



# Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 24. Januar 2015, 15 Uhr

## Johann Sebastian Bach

(\* 21. März 1685, Eisenach; † 28. Juli 1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

### Präludium und Fuge e-Moll

BWV 548 für Orgel

## Heinrich Schütz

(\* 8.10.1585, Köstritz/Gera; † 6.11.1672, Dresden)

### Herr, auf dich traue ich

Motette SWV 377 für fünfstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik 1648«

Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.  
Errette mich nach deiner Barmherzigkeit und hilf mir aus.  
Neige deine Ohren zu mir. Sei mir ein starker Hort,  
dahin ich immer fliehen möge, der du hast zugesaget mir zu helfen.

*Psalm 31:2–3*

## Heinrich Schütz

### Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Motette SWV 386 für sechsstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik 1648«

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.  
Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch  
Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der  
Welt Ende.  
Er hat der Sonne eine Hütten in derselben gemacht, und dieselbige gehet heraus wie ein Bräuti-  
gam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg, sie gehet auf an einem  
Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende, und bleibt nichts für ihrer Hitz  
verborgen.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang, itzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Psalm 19:2–7, Kleine Doxologie*

## Arvo Pärt

(\* 11.9.1935, Paide)

### Magnificat

für sechsstimmigen Chor und Sopransolo (1989)

Magnificat anima mea Dominum,  
et exsultavit spiritus meus  
in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae,  
ecce enim ex hoc beatam me dicent  
omnes generationes.

Quia fecit mihi magna  
qui potens est,  
et sanctum nomen eius.

Et misericordia eius  
a progenie in progenies  
timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo,  
dispersit superbos mente cordis sui.  
Deposuit potentes de sede  
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum  
recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad Patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.  
Magnificat anima mea Dominum.

*Lucas 1:46–55*

*Meine Seele erhebet den Herrn.*

*Und mein Geist freut sich  
Gottes, meines Heilandes.*

*Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen  
alle Kindeskind.*

*Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist  
und des Name heilig ist.*

*Und seine Barmherzigkeit  
währet immer für und für  
bei denen, die ihn fürchten.*

*Er übet Gewalt mit seinem Arm  
und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.  
Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.*

*Die Hungrigen füllet er mit Gütern  
und lasset die Reichen leer.*

*Er hilft seinem Diener Israel auf  
und denket der Barmherzigkeit.*

*Wie er geredet hat unsern Vätern,  
Abraham und seinem Samen ewiglich.  
Meine Seele erhebet den Herrn.*

*Lukas 1:46–55*

## Johannes Brahms

(\* 7.5.1833, Hamburg; † 3.4.1897, Wien)

### Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen

Motette op. 74/1 für vier- bis sechsstimmigen Chor (1879)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrubten Herzen?

Die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen.

Die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen.

Und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt. *Hiob 3:20–23*

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. *Klagelieder 3:41*

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiob habt ihr gehört,  
und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

*Jakobus 5:11*

Mit Fried und Freud ich fahr' dahin · in Gottes Willen.

Getrost ist mir mein Herz und Sinn, · sanft und stille.

Wie Gott mir verheißen hat, · der Tod ist mir Schlaf worden.

*Martin Luther, 1524, nach Lukas 2:29–32*

# Lesung

## Karl Piutti

(\* 30.4.1846, Elgersburg; † 17.6.1902, Leipzig; Thomasorganist 1880–1902)

### Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Choralvorspiel für Orgel

#### Gemeindelied »Herr Christ, der einig Gotts Sohn« EG 67

Melodie: 15 Jh., geistlich Erfurt 1524

##### 1. GEMEINDE

Herr Christ, der ei - nig Gotts Sohn, Va - ters in E -  
aus seim Her - zen ent - spros - sen, gleich - wie ge - schrie -  
wig - keit, er ist der Mor - gen - ster - ne, sein Glanz  
ben steht;  
streckt er von fer - ne vor an - dern Ster - nen klar.

2. CHOR (Satz: Georg Christoph Biller, 2012, aus dem »Neuen Thomasgraduale«)  
für uns ein Mensch geboren · im letzten Teil der Zeit,  
daß wir nicht wärn verloren · vor Gott in Ewigkeit,  
den Tod für uns zerbrochen, · den Himmel aufgeschlossen,  
das Leben wiederbracht:

##### 3. GEMEINDE

laß uns in deiner Liebe · und Kenntnis nehmen zu,  
daß wir am Glauben bleiben, · dir dienen im Geist so,  
daß wir hier mögen schmecken · dein Süßigkeit im Herzen  
und dürsten stets nach dir.

##### 4. CHOR

Du Schöpfer aller Dinge, · du väterliche Kraft,  
regierst von End zu Ende · kräftig aus eigener Macht.  
Das Herz uns zu dir wende · und kehr ab unsre Sinne,  
daß sie nicht irrn von dir.

##### 5. GEMEINDE

Ertöt uns durch dein Güte, · erweck uns durch dein Gnad,  
den alten Menschen kränke, · daß er neu leben mag  
wohl hie auf dieser Erden, · den Sinn und all Begehren,  
nur G'danken hab zu dir.

*Elisabeth Cruciger, 1524*

# Ansprache

Pfarrer Martin Hundertmark

*Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen*

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

## Johann Sebastian Bach Jesus schläft, was soll ich hoffen

Kantate BWV 81 zum vierten Sonntag nach Epiphania (EA: 30.1.1724)

### 1. ARIA (ALTO)

Jesus schläft, was soll ich hoffen?  
Seh ich nicht  
mit erblaßtem Angesicht  
schon des Todes Abgrund offen?

### 2. RECITATIVO (TENORE)

Herr! warum trittest du so ferne?  
Warum verbirgst du dich zur Zeit der Not,  
da alles mir ein kläglich Ende droht?  
Ach, wird dein Auge nicht durch meine Not  
beweget,  
so sonst nie zu schlummern pfl eget?  
Du wiesest ja mit einem Sterne  
vordem den neubekehrten Weisen,  
den rechten Weg zu reisen.  
Ach leite mich durch deiner Augen Licht,  
weil dieser Weg nichts als Gefahr verspricht.

### 3. ARIA (TENORE)

Die schäumenden Wellen von Belials Bächen  
verdoppeln die Wut.  
Ein Christ soll zwar wie Wellen stehn,  
wenn Trübsalswinde um ihn gehn,  
doch suchet die stürmende Flut  
die Kräfte des Glaubens zu schwächen.

### 4. ARIOSO (BASSO)

»Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furcht-  
sam?«

### 5. ARIA (BASSO)

Schweig, aufgetürmtes Meer!  
Verstumme, Sturm und Wind!  
Dir sei dein Ziel gesetzt,  
damit mein auserwähltes Kind  
kein Unfall ja verletzt.

### 6. RECITATIVO (ALTO)

Wohl mir, mein Jesus spricht ein Wort,  
mein Helfer ist erwacht,  
so muß der Wellen Sturm, des Unglücks Nacht  
und aller Kummer fort.

### 7. CHORAL

Unter deinen Schirmen  
bin ich für den Stürmen  
aller Feinde frei.  
Laß den Satan wittern,  
laß den Feind erbittern,  
mir steht Jesus bei.  
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Textlich knüpft die Kantate »Jesus schläft, was soll ich hoffen« an das Evangelium des 4. Epiphaniasonntags an, den im 8. Kapitel bei Matthäus überlieferten Bericht von einer Fahrt auf dem See Genesareth, der Jesus und seine Jünger zeitweilig in Gefahr brachte. Der unbekannte Dichter deutet die durch den Schlaf symbolisierte Abwesenheit Jesu als existentielle Gefahr für den Einzelnen. Das vom Sturm aufgewühlte Wasser vergleicht er mit einer Strömung, die die menschliche Seele in den Abgrund der Hölle zu reißen droht, sofern ihr der – einem Felsen gleichende – feste Halt des Glaubens fehlt.

In Bachs Komposition ist die erste Arie dem äußeren Anschein nach als Schlummerszene angelegt; in Wahrheit wird dieses Bild durch Seufzermotive, schneidende Dissonanzen und abgerissene Fragen der Singstimme systematisch konterkariert. Gleiches gilt für die scheinbar ungetrübte Naturschilderung in der zweiten Arie: hier weisen dissonante Schärfungen auf die gefährlichen Stromschnellen von »Belials Bächen«. Strenge Satztechniken verleihen dem vom Baß als der »vox Christi« vorgetragene Jesus-Wort Nachdruck und Würde. In ähnlichem Sinne hat der Baß, assistiert vom besänftigenden Kolorit von zwei Oboi d'amore, in der letzten Arie die Auseinandersetzung mit der – metaphorisch aufzufassenden – Aufgeregtheit der Elemente zu bestehen. (HJS)

*Ausführende:* Stefan Kießling – Orgel

Susanne Langner – Alt  
Martin Petzold – Tenor  
Matthias Weichert – Baß

Thomanerchor Leipzig

Leitung: Gotthold Schwarz

Friedrich Praetorius, Paul Bernewitz (Präfekten des Thomanerchores)

Gewandhausorchester Leipzig

Conrad Suske – Konzertmeister

Robert Ehrlich, Antje Hensel – Blockflöte

Susanne Wettemann, Uwe Kleinsorge – Oboe d'amore

David Petersen – Fagott

Veronika Wilhelm – Violoncello

Rainer Hucke – Kontrabaß

Leitung: Gotthold Schwarz

*Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.*

*Vorschau:* Letzter Sonntag nach Epiphania, 25. Januar 2015, 9.30 Uhr

**Kirchenmusik im Gottesdienst**

Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor · Leitung: Titus Heidemann

Freitag, 30. Januar 2015, 18 Uhr

**Motette in der Thomaskirche**

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor · Leitung: Gotthold Schwarz

Sonnabend, 31. Januar 2015, 15 Uhr

**Motette in der Thomaskirche**

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 144 »Nimm, was dein ist, und gehe hin«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Gotthold Schwarz

# Chorinformationen

Am vergangenen Montag, dem 19. Januar 2015, veranstaltete der Thomanerchor einen »dies communis«. Anstelle von Proben und musikalischem Unterricht wurde gemeinsam das Institut für Angewandte Trainingswissenschaften der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig besucht. In der großen Meßhalle des IAT hatten die Thomasser die Möglichkeit, sich in fünf Gruppen sportlich miteinander zu messen und viel über den wissenschaftlichen und technischen Hintergrund zu erfahren. Im Anschluß daran gab es zum Abendessen ein morgenländisch-orientalisches Buffet im Alumnat.



*Foto:  
Roland Weise*

Am 22. Dezember 2014 feierte der frühere Latein- und Englischlehrer der Thomasschule und langjährige Alumnatsinspektor Gerhard Steppes seine 75. Geburtstag. Die Thomasser sangen ihm am Freitag, 16. Januar 2015, nach dem Mittagessen im Alumnat nachträglich ein Ständchen.

## HINWEIS

Die winterliche Hausmusik der Thomaner findet am 29. Januar 2015 um 19.30 Uhr im Proben-saal des Alumnates statt (sehr begrenzte Platzkapazität für Gäste).

Die letzte Motette vor den Winterferien gestalten die Thomaner am Sonnabend, dem 31. Januar 2015. Unter anderem wird die Kantate BWV 144 »Nimm, was dein ist, und gehe hin« von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Die Thomaner, das Gewandhausorchester, Solisten (Gesine Adler – Sopran, Susanne Langner – Alt, Patrick Grahl – Tenor) musizieren unter der Leitung von Gotthold Schwarz.

Am 6. Februar 2015 verabschieden sich die Thomasser nach den Proben in die Winterferien.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig